



Get in touch with what God is doing  
worldwide

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net), Schweiz: Peter Schäublin, [info@focusuisse.ch](mailto:info@focusuisse.ch). Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

## AUSTRALIEN: 250'000 Teilnehmer am katholischen Jugendtreffen in Sydney

Vom 12. Bis zum 30. Juli versammelten sich 250'000 junge Katholiken aus der ganzen Welt in Sydney, Australien, zum Welt Jugendtag. Dieser Jugendtag, der alle drei Jahre stattfindet und die größte Jugendversammlung der Welt ist, zog mehr Besucher nach Sydney als die Olympischen Spiele im Jahre 2000.



Zur Vorbereitung kam ein riesiges hölzernes Kreuz im Hafen von Circular Quay an und wurde von jungen Menschen zum Treffpunkt des Weltjugendtages getragen. Eröffnet wurde der Weltjugendtag von Papst Benedikt XVI mit einem Eröffnungsgottesdienst. Das Thema stand unter dem Wort aus Apostelgeschichte 1,8: „Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen“.

Während einem der Gottesdienste wurden die Teilnehmer eingeladen, die Taufe im Heiligen Geist zu empfangen.

Quellen: WYD08, Generation Fire

## SÜDAFRIKA: Rettung von Babys aus den Abflussrohren

Immer wieder werden tote Babyleichen während der zweimal im Jahr durchgeführte Abflussrohrreinigung in Kapstadt, Südafrika, gefunden, berichtet die Stadtreinigungsbehörde. Dies ist traumatisierend für die Stadtarbeiter, und es gibt deshalb einen Psychiater im Team, um die Arbeiter zu betreuen. Die „Baby-Entsorgung“ findet in keinem offiziellen Dokument Erwähnung. Es kommt oft vor, dass Mütter ihre Neugeborenen einfach „entsorgen“, berichten Floyd und Sally McClung, die in den Townships Gemeinden gründen.



Um Abhilfe zu schaffen und etwas dagegen zu tun, begannen McClungs einen Dienst zur Rettung ungewollter Babies. „Baby Safe“ heißt das Projekt, an dem sich verschiedene Dienste und Gemeinden beteiligen. Sie kümmern sich um die Mütter, die gegen Armut, Angst und Gewalt kämpfen und sie ermöglichen ihnen eine Alternative zur Abtreibung und Entsorgung.

So änderte sich der Verlauf des Lebens eines Babys aus Masiphumlele, einer der ärmsten Gebiete von McClungs Dienst, vollständig, nachdem es gefunden wurde. Weggeworfen in einem Abfallsack, noch in der Plazenta eingehüllt und für tot gehalten, wurde er von ein paar Kindern gefunden. Dieser kleine Junge namens Luke ist heute ein aufgeweckter Fünfjähriger. Adoptiert wurde er von einem wunderbaren Paar, das durch die Ortsgemeinde ermittelt wurde. Dieses Paar empfing ihn herzlich, und sie sprachen die Verse aus Hesekiel 16,4-6 über ihn: „Bei deiner Geburt hat niemand deine Nabelschnur durchtrennt, du wurdest nicht mit Wasser gewaschen und gereinigt, nicht mit Salz abgerieben und nicht gewickelt. Niemand erbarmte sich deiner und tat aus Mitleid etwas von diesen Dingen für dich. Stattdessen wurdest du am Tag deiner Geburt hinaus aufs Feld geworfen, weil man dich verabscheute. Da kam ich vorbei und sah dich in deinem Blut zappeln, und ich sagte zu dir in deinem Blut: Du sollst leben! Ja, zu dir in deinem Blut sagte ich: Lebe!“

Quelle: Floyd & Sally McClung

## CHINA: 10 Minuten vor den olympischen Dörfern



Während Touristen die olympischen Helden in Peking preisen, leiden einige Kilometer weiter weg chinesische Christen, echte Helden, die um des Evangeliums willen. Einer ist Pastor Hua Huiqi, der von der Polizei in seinem Haus festgehalten wird. Seine Familie wurde dauernd belästigt und seine 77-jährige Mutter sitzt eine zweijährige Haftstrafe aufgrund falscher Anschuldigungen ab. Alles deshalb, weil sie sich weigerten, ihre Hauskirche von der chinesischen Behörden registrieren zu lassen. Das Jahr 2007 war, während der Vorbereitungen für die Olympiade, ein Jahr massiver Razzien gegen Christen. Ausländische Missionare wurden ausgewiesen, christliche Leiter inhaftiert, Glieder von Hauskirchen bedroht, und es wurde ihnen befohlen, dem Glauben abzusagen; Bibeln wurden konfisziert und christliche Buchhandlungen geschlossen. Einen ausführlichen Bericht in Englisch finden Sie auf <http://www.christianity.ca/NetCommunity/Page.aspx?pid=5810&srcid=1520>

Quelle: Voice of the Martyrs

## INDIEN: 12-jähriger Evangelist zu Dienst berufen

Ein Junge aus Kerala, Indien, war bis zum dritten Lebensjahr stumm und litt bis zum siebten Lebensjahr an einem schweren Sprachfehler. Heute ist er 12 Jahre alt und ein predigender Evangelist.



Jojimon hat bereits in mehr als 1'600 Treffen in Indien und auch den Vereinten Arabischen Emiraten, Qatar, Kuwait, Singapur, Australien, Südafrika und Kenia gedient. An einem Treffen außerhalb Keralas im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh, im Kazipet Railway Stadium, nahmen 35'000 Besucher teil. „Ich nahm Jesus als meinen Herrn und Retter im Alter von sieben Jahren an“, sagte Jojimon. „Nachdem ich die Stimme Gottes zu mir sprechen hörte, begann ich zu predigen.“ Sein Pastor erkannte die Hand Gottes auf dem Jungen und ermutigte ihn zum Dienst. Andere Diener Gottes bezweifelten anfangs, ob Gott solch einen Jungen zum Predigen des Evangeliums überhaupt gebrauchen könnte, aber nachdem sie ihn gehört hatten, bestätigten sie seine Berufung. Jojimon geht immer noch zur Schule und lebt bei seiner Familie.

Quelle: James Varghese

## INDIEN: Erweckung erreicht Punjab

Eine Erweckung findet in Indiens Provinz Punjab statt, sagt Issac Dutta, regionaler Leiter der Evangelischen Allianz, Indien. Die Zahl der Christen in Punjab hat sich in den letzten zehn Jahren verdreifacht. Dutta gab dies auf einem Treffen der Deutschen Missions Gesellschaft in Sinsheim bekannt. Er erwähnt auch, dass die Erweckung von den Medien völlig unbemerkt immer noch andauert. Punjab ist eine von Indiens kleinster Provinzen mit etwa 24 Millionen Einwohnern in 12'278 Dörfern. Vor zehn Jahren gab es ein christliches Zeugnis in 3'000 dieser Dörfer. Diese Anzahl hat sich in den letzten zehn Jahren durch Gründung von Gemeinden und Bibelstudiengruppen auf 7'000 erhöht. Vor zehn Jahren gab es 65 christliche Organisationen mit 1'000 christlichen Vollzeitern; diese Zahl hat sich auf 100 Organisationen und 1'700 Vollzeitern erhöht. Die Evangelische Allianz in Punjab hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2010 ein christliches Zeugnis in den anderen 5'000 Dörfern von Punjab aufzurichten. Das würde Punjab zur ersten Provinz Indiens machen, die eine Gemeinde oder Bibelgruppe in jedem Dorf und Stadt hat.

Quelle: Manna Today